

Hannes Petrischak

Garten SAFARI

Der heimischen Natur
auf der Spur

Entdecker-
tipps
rund ums
Jahr

 oekom

Heinz
Sielmann
Stiftung



INHALT

Einleitung 8

Mit Wildbienen in den Frühling starten 10

Am Nistplatz der Mauerbienen • Bestäuber an Obstbäumen • Die Vielfalt der Sandbienen • Ein echter Riese: die Blauschwarze Holzbiene

Viel besser als ihr Ruf: Wanzen 25

Massenversammlungen am Lindenbaum • Die Vielfalt der Baumwanzen • Bunte Gegenspieler: Wanzenfliegen • Maskierte Strolche an der Hauswand • Auf dem Holzweg in die weite Welt: die Nordamerikanische Kiefernwanze • Wanzenparadies Gartenteich

Erlebnisse am Pfaffenhütchen: Eine Naturgeschichte rund um Blüten und Blattläuse 35

Schwebfliegen als Blütenbesucher und Blattlausräuber • Der Lebenszyklus der Hain-Schwebfliege • Nützling mit unerwünschten Nebeneffekten: der Asiatische Marienkäfer • Hornissen, Taghafte, Krabbenspinnen: Kuriositäten im Nahrungsnetz des Pfaffenhütchens • Grasmücken fallen ein • Gespinstmotten

Ein Leben für den Nachwuchs: Vogelbeobachtungen rund ums Haus 52

Die Amsel: »der« Gartenvogel • Weitere Drosseln im Garten • Stare leben gesellig • Spatzen folgen dem Menschen • Sommer in der Stadt: Mauersegler • Pure Eleganz: Schwalben • Zittern und Knicksen: Rotschwänze • Meisen lieben Nistkästen • Ein Erdspecht auf Ameisensuche • Kulturfolger mit Köpfchen: Rabenvögel

Maikäfer, flieg: Im Frühling erobern Käfer den Garten 72

Mai- und Junikäfer • Glanzpunkte auf Blüten: Rosenkäfer • Blütenböcke, Widderböcke, Sägeböcke • Noch mehr Leben im Totholz: Balkenschröter und Prachtkäfer • Hübsch, aber unbeliebt: Rebenstecher und Lilienhähnchen • Mittsommerschauspiel: Leuchtkäfer • Räuber im Gartenteich

Die Wunderwelt der Schmetterlinge 82

Zitronenfalter: der Erste im Jahr • Kohlweißlinge und ihre Gegenspieler •
Karstweißling: Sturm und Drang aus dem Süden • Überraschung im
Kräuterbeet: Schwalbenschwanzraupen • Von Brennnesseln zum
Sommerflieder: Kleiner Fuchs und Tagpfauenauge • Bunte Falter in der
Gartenwiese • Die Zugvögel unter den Schmetterlingen • Schwärmer:
Anmutungen von Kolibris und Schlangen • Eulen bei Tag und Nacht •
Das kuriose Leben eines Spinners

Gefährdete Gartengäste: Amphibien und Reptilien 104

Im Klammergriff: Erdkröten • Frösche im Gartenteich •
Feuersalamander zu Besuch • Schlängelnde Raritäten: Ringelnatter und
Blindschleiche • Sonnenplätze gesucht: Zauneidechsen

Sympathieträger im Garten: Eichhörnchen und Igel 112

Verfolgungsjagen durchs Geäst • Schmatzend durch das Unterholz

Sommerbienen 116

Der Rasen wird zur Wiese ... • Hosenbienen • Zottelbienen • Löcherbienen •
Expansiv und sozial: die Gelbbindige Furchenbiene • Territorial:
Wollbienen • Glockenblumen gesucht • Blattschneiderbienen • Flauschige
Hummelmännchen • Schlusspunkt im Bienenjahr: die Efeu-Seidenbiene

Zu Unrecht gefürchtet: Wespen 131

Grabwespen: Einzelgänger auf Insektenjagd • Bienenjagende Grabwespen •
Sandknotenwespen jagen Rüsselkäfer • Sandwespen tragen Raupen
durch den Garten • Fliegen im Visier: die Kotwespe • Auch Lehmwespen
erbeuten Raupen • Lästige Besucher an der Kaffeetafel: Deutsche
und Gemeine Wespe • Friedliche Langkopfwespen • Nützlicher Riese:
die Hornisse • Hüllenlos: Feldwespen • Wespen und Menschen

Auf gläsernen Schwingen: Spektakuläre Fluginsekten 145

Schwebfliegen • Skorpionsfliegen • Kamelhalsfliegen • Florfliegen •
Die wundersame Verwandlung der Ameisenlöwen • Großlibellen • Kleinlibellen

In jedem Winkel ein Netz: Spinnen 156

Spinnen als häusliche Mitbewohner • Beutefang mit Radnetzen •
Weberknechte aus dem Süden

Freunde der Finsternis: Im Reich von Asseln und Tausendfüßern 163

Asseln und Asseljäger • Doppel- und Hundertfüßer • Überraschung:
die Kinderstube der Ohrwürmer

Schnecken: mit oder ohne Haus 168

Das Liebesspiel der Weinbergschnecken • Die Variabilität der Bänderschnecken •
Schädliche und nützliche Nacktschnecken

Gut getarnt: Heuschrecken 173

Heupferd und Strauschrecke: unsichtbare Sänger • Als blinder Passagier
von Stadt zu Stadt: die Südliche Eichenschrecke

Treffpunkt Futterplatz: Vögel im Winter 178

Die ganze Finkenschar • Besondere Meisen • Vielfalt am Futterhaus:
von Weihnachtsvögeln bis zu »grauen Mäusen« • Geschichten von Ausbreitung
und Verstädterung: Tauben • Exoten aus der Taiga

Tipps für eine naturnahe Gartengestaltung 191

Literatur 194

Artenregister 199

Dank 206

Die Heinz Sielmann Stiftung 207

Einleitung

Es ist Anfang Juni. Im Blumen- und Kräuterbeet direkt am Rand unserer Terrasse blüht ein Ziersalbei in voller Pracht. Er wimmelt nur so von Wildbienen. Mit der Kamera kann ich in kurzer Zeit Garten-Wollbiene, Garten-Blattschneiderbiene und Stahlblaue Mauerbiene wunderschön im Profil ablichten – typische, attraktive Garten-Wildbienen. Auch eine noch zu später Zeit fliegende Rostrote Mauerbiene ist dabei, so scheint es. Doch die Betrachtung der Fotos irritiert: Die kleinen »Hörner« im Gesicht dieser Biene fehlen, und die Behaarung wirkt insgesamt kräftiger und etwas dunkler. Es handelt sich um die Östliche Felsenmauerbiene. Sie ist sehr selten, gilt nach der Roten Liste Deutschlands sogar als stark gefährdet und fliegt vor allem an felsigen Hängen. In Berlin und Brandenburg – unser Garten liegt im Berliner Umland – lebt sie aber auch auf innerstädtischen Brachen und in Gärten.

1 Feldsperlinge (*Passer montanus*) zieht es seit einigen Jahren aus der immer lebensfeindlicheren Feldflur verstärkt in unsere Gärten.



Ihre Nester formt sie aus zerkautem Pflanzenmaterial in Vertiefungen von Felsen und Mauern.

Jeder Aufenthalt in einem strukturreichen Garten kann sich also zu einer kleinen Safari entwickeln und spannende Überraschungen bieten. Je genauer und je häufiger wir hinschauen, desto tiefere Einblicke gewinnen wir in ökologische Zusammenhänge: Komplexe Nahrungsnetze werden deutlich. Warnung, Tarnung und Täuschung spielen eine große Rolle im täglichen Überlebenskampf, im Garten nicht weniger als in Wald und Flur. Große jahreszeitliche Wanderbewegungen von Vögeln oder Schmetterlingen lassen sich im Garten oft gut nachvollziehen. Ebenso erleben wir den menschengemachten Wandel der Natur, zu dem Verschleppungen von Arten und Klimawandel beitragen – Fernimporte und südliche Arten breiten sich aus, andererseits werden einige vertraute Arten durch den Verlust von Nistmöglichkeiten und Nahrung insgesamt immer seltener.

Die in diesem Buch dokumentierte Vielfalt an Tieren stellt nur einen kleinen Ausschnitt des Artenspektrums dar, das es zu entdecken gilt. Natürlich wird man nicht jede hier gezeigte Art in jeden Garten locken können, denn allein schon geografische Regionen, Höhenlagen und Bodenverhältnisse bieten ganz unterschiedliche Voraussetzungen. Naturnah gestaltete Gärten sind jedoch überall Keimzellen einer artenreichen Stadt- und Dorfnatur. Sie bieten insbesondere den zahlreichen Kulturfolgern, zu denen sich viele Arten entwickelt haben, eine Heimat. Dennoch können sie die Zerstörung wertvoller Lebensräume durch unsere großflächig monotone, intensive Landnutzung nicht kompensieren. Daher bleiben neben dem naturfreundlichen Gärtnern ein nachhaltigerer Konsum und der zivilgesellschaftliche Einsatz für mehr Natur- und Artenschutz von größter Bedeutung.



2 Überraschende Begegnung: die stark gefährdete Östliche Felsenmauerbiene (*Osmia mustelina*) an Salbeiblüten im Garten.